

Vorwort des Chronisten:

Alles was uns begegnet lässt Spuren zurück.
Alles trägt unmerklich zu unserer Bildung bei.
J. W. Von Goethe



Vier Gründe kann ich nennen, die mich dazu führten, mich mit der Entwicklung meiner Heimatgemeinde näher zu befassen:

- Ich lebe und arbeite seit meiner Geburt in Plate und nehme interessiert und aktiv am dörflichen Leben teil.
- Ich habe von 1952 bis 1959 beim Rat der Gemeinde Plate als Sachbearbeiter für Landwirtschaft gearbeitet und kenne die Entwicklung der bäuerlichen Wirtschaft aus eigener Anschauung.
- Von 1961 bis 1992 war ich nach einem Studium am Institut für Lehrerbildung Schwerin und an der Pädagogischen Hochschule Potsdam in Plate als Lehrer tätig und deshalb mit dem Leben in der Gemeinde in vielfältiger Hinsicht verbunden
- und zur 800 Jahrfeier unseres Dorfes 1991 war ich Mitverfasser einer Broschüre über die geschichtliche Entwicklung von Plate.

Vor der politischen Wende war ich an der Erarbeitung einer Chronik der LPG Pflanzenproduktion Plate beteiligt. Dafür sammelte ich umfangreiches Material zur Geschichte in den Archiven. Vor allen Dingen für die Zeit von der Ersterwähnung des Dorfes bis zum Beginn der Zeit ab 1933. Danach entstand in der Gemeinde der Wunsch, das gesamte historische Material chronologisch einzuordnen und darzustellen. Herr Friedrich Lindemann und ich übernahmen diese Aufgabe. Wir wurden von der Gemeindevertretung als Ortschronisten berufen. Herr Lindemann erweiterte und vervollkommnete die umfangreiche Chronik der Plater Feuerwehr und hält sie tagfertig. Ich befasste mich mit der Chronik des Dorfes Plate. Dazu waren viele Quellen zu erschließen. Für die Hilfe und Unterstützung bedanke ich mich:

- bei unserem Bürgermeister Dr. Hilbig und der Gemeindevertretung Plate,
- beim Landeshauptarchiv in Schwerin,
- beim Archäologischen Landesmuseum in Wiligrad,
- beim Archiv des Oberkirchenrates Schwerin,
- bei den Gesprächspartnern Hermann Engbrecht, Hanna Sauter, Günter Niemann, Erwin Wehmer, Ernst Heino Kempcke, Karl Friedrich Joswig und Siegfried Haupt,
- bei den vielen Helfern der Bildersammlung,
- bei den Mitarbeitern des Amtes Banzkow, besonders bei Karl Georg Haustein,
- bei der Familie von Stenglin
- und bei Detlef Niemann für die Unterstützung bei der Computerarbeit.

Diese Reise in die Geschichte von Plate wird in der Zukunft weiter geschrieben werden, denn das Rad der Geschichte unseres Dorfes dreht sich auch weiterhin fort.

„Leben muß man das Leben vorwärts,
verstehen kann man es nur rückwärts“.

Sören Kiekegaard

Gerhard Nölting